



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

309 (8.7.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104329)

beruhigende Miene Mazzonis sah. Der Papst fragte, ob es sich um eine geringfügige Sache handle. Er fuhr auf die Antwort Mazzonis fort, er sei in wenigen Minuten fertig. Mazzoni solle ohne Weiteres das Erforderliche thun, er vertraue ihm. Der Papst, welcher auf dem Drehstuhl saß, wurde vom Kammerdiener Centra auf das Bett gelegt. Es wurde nur die Brust entblößt. Der Papst betete schweigend. Die Operation begann um 1 Uhr. Mazzoni wurde von Lapponi assistiert. Mazzoni machte mit einer Metallspitze eine Nadelinspritzung, um den Brustteil unempfindlich zu machen. Der Papst unterstützte ihn beim Einblößen der Brust, er gab keine Schmerzzeichen von sich. Mazzoni machte mit derselben Nadel einen Einstich und entzog eine kleine Menge Flüssigkeit. Nachdem der Versuch geblüht war, nahm Mazzoni eine endgültige Flüssigkeitsentziehung vor. Die Operation ging, dank der außerordentlichen Geschicklichkeit Mazzonis, sehr gut von statten. In ganz kurzer Zeit wurden 800 Gramm blutiger Flüssigkeit entfernt. Mazzoni erklärte dem Papst, die Operation sei beendet. Der Papst erwiderte: „Schon fertig?“ Auf die bestätigende Antwort fügte der Papst hinzu: „Warum fühlte ich nichts, während ich früher bei anderen Einspritzungen Schmerzen hatte?“ Mazzoni antwortete, das sei auf den neuen Apparat zurückzuführen, den er dem Papst nach seiner Genesung zeigen werde. Der Papst erwiderte: „So wirds sein, aber Ihrer geschickten Hand kommt das größte Verdienst zu.“ Nach der Operation betupfte Mazzoni die Wunde mit kolloidumgetränkter Watte. Hierauf zogen sich die Ärzte zurück und fasten ein Bulletin ab. Um 3 Uhr verließ Mazzoni den Vatikan. Er besuchte den Papst 1/2 Uhr wieder.

Rom, 7. Juli. „Giornale d'Italia“ meldet, die von Professor Mazzoni nach einem Probetisch ausgeführte Operation sei der letzte Versuch das Leben des Papstes zu verlängern. Seit heute Morgen habe sich der Zustand des Herrgen sehr verschlimmert, derjenige der Lunge dagegen leicht gebessert, die Stimme sei schwach, zuweilen werde es dem Papste schwer sich verständlich zu machen. Das Bewußtsein sei vollkommen klar. Der Papst kenne den Ernst seines Zustandes. Wiederholt habe er verlangt, sein lateinisches Gebieth gedruckt zu sehen. Das baldige Ende sei jedenfalls unvermeidlich.

**Das Bulletin nach der Operation.**

Rom, 7. Juli. (4 1/2 Uhr nachmittags.) Soeben wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Papstes von 2 Uhr nachmittags veröffentlicht: Der an der Brust des Papstes ausgeführte Probetisch ergab eine sero-haematische Flüssigkeit. Man schritt darauf zum Bruststich, durch welchen etwa 800 Gr. Flüssigkeit entleert wurden. Ein rasche Untersuchung nach der Operation ergab einiges Schleimkrasseln in der zuerst erkrankten Lungengegend. Der Papst ertrug die Operation gut. Seine Stimmung ist gehoben und der allgemeine Zustand scheint etwas gefräßig. Gegenwärtig ruht der Papst. Rappont, Mazzoni.

**Die Krankheit.**

Berlin, 7. Juli. Zur Krankheit des Papstes wird der Nat.-W. von ärztlicher Seite geschrieben: Als Deposition der Lungen bezeichnen die Aerzte ein Stadium der Lungenerkrankung, bei dem die Lungen eine dem Gewebe der Leber ähnliche, mehrere Konsistenz annehmen. Die durch das hohe Alter des Papstes und den seit Jahren fortschreitenden Marasmus des Greisenalters bedingte Herzschwäche hat offenbar auch eine Erschlaffung und Gelähmung des Lungengewebes hervorgerufen, das bald in einen entzündlichen Zustand überging. Die Blutgefäße der Lungen schümpfen und sondern dabei eine schleimstoffhaltige Flüssigkeit aus, welche sich in den normaler Weise nur lufthaltigen Lungenalveolen ansammelt und dort gerinnt. Die Flüssigkeit wird zu einer festen Masse, welche das sonst elastische luftsaugende Lungengewebe in eine dicke, dicke Konsistenz umwandelt, die dem Gewebe der Leber gleicht und daher als Hepatisation (Verleberung der Lunge) bezeichnet wird. Der ganze Krankheitsvorgang, der sonst nur während einer akuten kroupösen Lungenerkrankung aufzutreten pflegt, ist hier eine ausgeprägte Erscheinung der Greisenchwäche.

**Das Krankenzimmer.**

Rom, 7. Juli. Das Krankenzimmer des Papstes ist mit grünem Damast ausgeschlagen, ebenso der Alkoven mit dem einfachen Lager des Papstes. Das Zimmer hat nur ein einziges Fenster, dessen Vorhänge halb geschlossen sind und das Licht dämpfen. Das Fenster schaut auf den Petersplatz und ist den Römern wie den Fremden wohl bekannt. Rechts vom Fenster steht ein künstlich geläutertes Schrein mit zahlreichen Schreibern und Kassetten. Links ein Schreibtisch mit schwarzem Marmor und einer goldenen, einem Ebenholzfuß und einigen Büchern, wie die Bibel, Dante, Virgil, Horaz, vor dem Schreibtisch steht ein vergoldeter Sessel in rothem Damast und neben dem Bette ein Bettstuhl. Über einem Wandgemälde enthält das Gemach kleinere andere Gemälde. Hier pflegt der Papst seine intimen Audienzen zu er-

**Buntes Feuilleton.**

**— Kinderleben in aller Welt.** Ein ansehendes Thema behandelt ein soeben in London erschienenes Buch „World's Children“ von Dr. Maximilian Wences und Miss Dorothy Kempes, das sich mit dem Leben der Kinder bei den verschiedenen Völkern befaßt und von den Lebensbedingungen, bisweilen auch unheimlichwüthigen Augen der Kleinen erzählt. Von den Kindern des eigenen Landes interessiert in der Schilderung der Verfasser besonders das irische. Das irische Kind, dessen einziger Freund das Familienhündchen ist, hat eine Phantasie, die den Überplauden in Vorsteh verhandelt. Selbst der Schmutz brauchen wird von ihm mit lachenden, schadenfrohen Blicken rennend, die beim Hin- und Herdrehen endlose Streiche spielen, freit das träge Schwein neben, dann die Kinder am Haat ziehen und lachen, lachen und singen. Irische Kinder kümmern sich nicht um ihre entzückten, lachengelben Kleider, die sie jahrelang, jahrelang tragen, oder um das Hungergefühl im Innern zur Schlafenszeit, wenn sie schlafende Geschwister von ungeschwommen Kindern hören, die zu Tode geküßt wurden, von kleinen Mädchen, die beim Hören von Heeremarsch dahinterziehen, u. von tausend kleinen schlichten Menschen, die von Heerspektren getödtet wurden. Sie sprechen niemals sorglos von ihnen, denn wenn die Wuth einer Fee recht erregt ist, so ist das „Gerächel“. Die amerikanischen Kinder probieren sehr, — die Anaben verbringen ihre halbe freie Zeit damit, umständlich zu beschreiben, wie sie auf dem Spielplatz andere Anaben schlagen. In jeder italienischen Familie hat das jüngste Kind es immer gut; wenn die älteren Geschwister auch öfter Hunger leiden, das Jüngste ist immer dick und zu frieden. Jeder macht einen Knabe Plaz, selbst der ärgste Strafenverweigerer legt den Preis seiner Sühngelüste herab, und mancher Knabe ist mit Gefahr seines eigenen Lebens aus seiner Bergstraße herabgenommen, um sein Kind taufen zu lassen. In einigen Theilen Spaniens begrüßt die Mutter bei der Geburt ihr Kind damit, daß sie ihm mit einem Keller über den Kopf schüttet; gerührt den Keller, so ist es ein geheiltes weinendes Kind, andernfalls macht es Sorgen. Die glücklichsten und zufriedenster Kinder in der Welt sind die birmannischen. Bei seiner Geburt wird das Kind freudig begrüßt,

und von demselben Zimmer führt eine Thüre nach der Priordalkapelle, eine andere nach dem kleinen Tronissaal.

**Der Zustand des Papstes kostungslos.**

Rom, 7. Juli. „Giornale“ meldet: Sie erkundigte sich, ob der Tod des Papstes auch der italienischen Regierung amtlich mitgeteilt werden würde. Es wurde ihr grantwortet, wahrscheinlich nicht. Der vatikanische Korrespondent der „Gazzetta di Venezia“ erkundigte sich bei Mazzoni, der sagte, man dürfe sich keine Illusionen machen. Uebrigens wolle er, Mazzoni, daß die katholische Welt über den Zustand des Papstes nicht im Klaren sei. Gemeinsam mit Lappont besuchte er den Krankheitsbericht, den sie dem Kardinalsekretär Rampolla brachten. Dieser glaubte nicht an eine ernste Krankheit. Rampolla wollte vermeiden, die Katholiken zu beunruhigen. Es scheint, so bemerkt der Korrespondent, Mazzoni mühte seine ganze Autorität anzuwenden, um zu erreichen, daß der Krankheitsbericht auch der Presse gegeben würde.

Rom, 7. Juli. Professor Mazzoni erklärte gegenüber einem Vertreter der „Agenzia Stefani“, die Gefahr drohe stetig, aber die Krankheit sei unberechenbar. Es sei möglich, daß der Papst nach drei Tage lebe.

**Das Aussehen des Vatikan.**

Berlin, 7. Juli. Der Vatikan macht nach einem Telegramm des Berliner Tageblattes aus Rom den Eindruck eines Heerlagers. Alle päpstlichen Referentengruppen sind einberufen und vom Pronee-Thor bis zum Damaschus-Hofe sind allenthalben verstärkte Wachen aufgestellt. Am Pronee-Thor ist eine große Abtheilung Schweizer, die mit dem Gewehr in der einen und einem Papierfächer in der andern Hand einen gar seltsamen Anblick bieten. Mittag fuhr der preussische Gesandte Baron Köthenhahn am Vatikan vor.

**Abschiedsworte des Papstes.**

Rom, 7. Juli. Der Papst verlangte gestern nach den Kindern des Grafen Richard Pecci, seines zweiten Neffen. Als er die Kleinen sah, die schüchtern und ängstlich zu ihm hinanblähten, sprach er ihnen freundlich zu und segnete sie. Dann ließ er Kardinal Macchi kommen, dem er die kleine Kirche der Karmelitinnen auf dem Farneseplatz besonders empfahl. „Ich habe“, sagte er, „den guten Konnen meine Fürsorge versprochen und möchte mein Wort halten. Mein Leben geht zu Ende“, fuhr er dann fort, „ich scheide mit dem Bewußtsein, meine Pflicht ehrlich erfüllt zu haben. Richtiges, was ich that, wird gut und nützlich gewesen sein, aber mein Wille und meine Vorsätze waren stets rein und selbstlos.“ „Eurer Heiligkeit Pontifikat“, bemerkte Macchi, „ist ehren- und rühmreich gewesen, und wir alle hoffen, es wird noch auf Jahre hinaus sich weiter bewahren.“ „Nein“, sagte der Papst, „meine Zeit ist um, aber die Kirche lebt ewig fort!“, und er reichte Macchi die Hand zum Abschied.

Rom, 7. Juli. Die Blätter veröffentlichten Sonderausgaben. Nach dem „Giornale d'Italia“ war der Zustand des Papstes gestern Abend gegen 10 Uhr ernst. Als seine Neffen bei ihm eintraten, atmete der Papst mühsam. Er konnte nur sagen: „Meine Lieben“, wobei Thränen in seine Augen traten. Um 1/2 Uhr morgens reichte Monsignore Mazzolini dem Papste die heilige Eucharistie. Der Papst ließ die Personen des Dienstes rufen und sagte: „Ich fühle den Augenblick nahen, Euch Adieu zu sagen.“ Darauf erließ er ihnen den Segen. Später fühlte sich der Papst besser, was gegen Morgen bei solchen Krankheitsfällen gewöhnlich und in diesem Falle auch der Zuführung von Sauerstoff zu danken ist.

**Die Papabili.**

Rom, 7. Juli. Der „Tribuna“ zufolge würden in dem Konklave zwei Strömungen zu Tage treten, die eine für Gotti, die andere für Rampolla. Auch Serafino Banutelli, der Pietro und Capocastro hätten Anhänger.

Rom, 7. Juli. Das „Giornale d'Italia“ meldet: Die Arbeit unter den als Papabili genannten Karдинаlen begann. Nachts telegraphirten sie an die befreundeten Karдинаle im Auslande.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 8. Juli 1903.

**Singer stützt Bernstein ab.**

Die sozialdemokratischen Parteihäupter sind recht ärgerlich über Bernstein, daß er die Präsidentenfrage aufgeworfen hat. Nachdem schon der „Vorwärts“ in verschiedenen Artikeln dem unbehaglichen Genossen gepfefferte Grobheiten an den Kopf geworfen, hat nunmehr auch der oberste Parteibonze Singer die Gelegenheit einer Unterredung mit dem Vertreter der sozialdemokratischen „Wiener Arbeiterzeitung“ ergriffen, um dem von lehter von ihm nicht sonderlich geliebten Duffner Bernstein den Takt zu lesen. Singer berühtel gepreuzten Tones:

und nach nicht langer Zeit betradtet es sich als Allseinerherber, das seiner Mutter Hauskalt und den ihrer Freunde mit absoluter Macht beherrscht. Die Welt scheint für das Kind gemacht zu sein. Es kam seinem Vater die Gargre aus dem Mund nehmen und damit spielen, es kann den Garten des Nachbarn bebereuen, ohne auch nur ein ärgerliches Wort zu hören oder einen zornigen Blick zu sehen. Alle Erwachsenen scheinen nichts Besseres zu kennen, als zum Vergnügen eines Kindes beizutragen. In jedem Augenblick sind sie bereit, mitzuspielen. Mädchen zu erziehen oder ein Spielzeug anzufertigen; an jedem Haufe und Garten im Dorf hat das Kind freien Zutritt, und niemand hört es das löbliche „Es schädi ich nicht“. Die birmannischen Kinder sind wie in Japan die „Blüthen des Landes“ und werden sehr zärtlich und sorgfältig erzogen; jede Keigung wird aufmerksam beobachtet, die Eltern leiten beständig und mitdrückenden schädliche Angelegenheiten im Hinblick mit der sanftesten Autorität. Jede Geburt ist ein Fest; wenn der Kopf zum ersten Mal gewaschen wird, wenn der erste Zahn geschlitten, das flammige Haar geordnet wird, beim ersten Laufen, beim ersten Schritt, bei den ersten Worten, jedes Ereignis ist wichtig und wird durch ein prächtiges Fest gefeiert. Die Mädchen führen fast dasselbe Leben wie die Anaben und geben fast ebenso geliebt. Ausgenommen an Festtagen, wenn ihre Geschwister gebären, die Haare sorgfältig zusammengerollt und die Arme mit Nusseln bebedt werden, können sie nach Belieben umherlaufen. Bald kommt der ereignisreiche Tag, an dem die Ohren durchbohrt werden. Nicht verläßt das Mädchen die Stübchen und trägt ein „Ommenleben“ zu führen. Im Kennehen und in ihren Bewegungen trachtet die junge Birmanin, einer Blume zu ähneln, deren Rhythmen sich im Winde wiegt, und die Jünglinge anzuschauen und zu bezaubern. Fast immer gelangt es ihr auch, denn die Birmanin ist eines der reizendsten Geschöpfe. Selbst das ärmste Mädchen ist anmuthig und hat eine Stimme, wie man sie sonst selten trifft. Die kleine Japanerin ist gleichfalls ein entzückendes Geschöpf, wie ein flatternder, glücklicher, schöner Schmetterling. Selbst wenn sie, denn sie bekommt selten einen „Mops“. Welche Mutter könnte auch das Herz haben, eine so reizliche Blüthe zu beschneiden? Das kleine Mädchen liebt Spaß, Spielzeug, Schokolade, aber in Keinen Laffen; vor Allem aber liebt es seine große rundköpfige Puppe. Das Kind ist

Es ist verwunderlich, daß Bernstein aus dem Ausgange der Wahlen, der für die Macht der Partei in nächster Zukunft große Perspektiven eröffnet, keine andere Sorge erwacht als die Erörterung einer so kleinen und nebensächlichen Frage. Macht und Einfluß ruht nicht im Präsidium, sondern im Reichstage selbst. Soweit Bernstein verlangt, daß wir „mit aller Entschiedenheit“ die Stelle eines Vizepräsidenten für unsere Fraction beanspruchen sollen, nennt er wieder einmal offene Thüren ein. Darüber herrscht gewiß in der Fraction keine Differenz. Ich kann natürlich nur für meine Person sprechen — aber es scheint mir außer Zweifel, daß wir diese Forderung aufstellen und mit Entschiedenheit vertreten werden, wie wir es ja auch im Jahre 1898 gethan haben. Ebenso selbstverständlich ist es, daß ein sozialdemokratisches Mitglied des Reichstagspräsidiums alle ihm durch die Geschäftsordnung auferlegten Verpflichtungen erfüllen wird. Diese Erklärung haben wir auch im Jahre 1898 bei Senlozenkonvent abgegeben, als wir unsern Anspruch auf einen Sitz im Präsidium erhoben. Aber man wollte uns damals auch gesellschaftliche Verpflichtungen auferlegen, die in der Geschäftsordnung nicht begründet sind; und da wir es ablehnten, so habe zu gehen, wurde unsern berechtigten Anspruch nicht stattgegeben. Ich sehe keine Veranlassung, von dem Standpunkt, den wir damals eingenommen haben, abzuweichen, zumal da die Vertretung im Präsidium keine nicht die Bedeutung hat, zu der Bernstein sie aufbaut. Geschäftsordnungsmäßig gibt es kein Präsidium, sondern einen Präsidenten; von einer planmäßigen kollegialen Einflusnahme des Vizepräsidenten kann, wie die Dinge liegen, gar keine Rede sein, namentlich bei so eigenwilligen und selbstständigen Naturen, wie der vorausgesetzliche Präsident des neuen Reichstags, Wallstrom, eine ist. Ich meine, die Sozialdemokratie wäre natürlich nicht geschädigt, wenn einer der Ihren im Präsidium säße; aber ich sehe auch keinen großen Vortheil für die Partei, wenn eines ihrer Mitglieder von Zeit zu Zeit die Präsidentenrolle schwingen darf. Daß in der Partei ein Bedürfnis besteht, um jeden Preis eine Vertretung im Präsidium zu erlangen, leugne ich; das sind Schreulen und Velleitenden Einzelner. Man ändert seine Taktik doch nur, wenn sie sich als schädlich, als falsch erwiesen hat; das kann man aber von unserer „splendid isolation“ nicht sagen. Wir haben uns in ihr sehr wohl gefunden. Wir sehen das Bedürfnis für die Nothwendigkeit, unmittelbar nach einer glorreich behendeten Helbig ohne Nothigung Fragen aufzuwerfen, aus denen — wenn auch natürlich mit Unrecht — die Gegner solcher neue Nahrung für die von ihnen verbreitete Legende von den tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten in der Sozialdemokratie schöpfen. Aber das ist Geschwätz. Ich halte es für um so überflüssiger, sich so aufdringlich anzubieten, selbst um den Preis eines Cosced des Intellekts, als die Erbitterung der Kämpfe, die hinter uns liegen, und nach mehr das Bewußtsein der Kämpfe, die noch bevorstehen. Die Gegner weniger als je zuvor geneigt sein lassen wird, nach Rechts und Billigkeit vorzugehen und die nach dem Verkommen und gebührende Stelle des Ersten Vizepräsidenten und einzuräumen.

**Warum Bayern die Pfalzbahnen nicht übernehmen will.**

erörterte der bekannte nationalliberale Reichstagsabgeordnete Reinenweber in Pirmasens in einer dort aus Anlaß des Wahlsieges abgehaltenen Versammlung. Er sagte: Bayern streube sich, die Pfalzbahnen zu übernehmen mit der Motivierung, der Erwerb wäre zu kostspielig, in Wirklichkeit hände es jedoch so, Bayern fürchte, die schon jahrelang geplanten Bahnlilien in der Pfalz bauen zu müssen und darum suche es eine Uebernahme zu umgehen. Es sei nun Pflicht aller Pfälzer, energisch und mit allen Mitteln gegen ein solches Vorgehen Front zu machen. Die ganze Pfalz müsse gegen ein solches Verfahren mobilisirt und durch gemeinsame praktische Politik die Bahnsfrage in den Vordergrund gestellt werden. Redner werde alle Hebel für eine Veranlassung der Pfälzerbahnen in Bewegung setzen und wenn Bayern nicht dafür zu haben sei, so müsse eine Agitation für eine Reichseisenbahngemeinschaft in das Leben gerufen werden. Herr Reinenweber ist bekanntlich ein rühriger Förderer des Gedankens des Anschlusses der Pfalzbahnen an die Reichseisenbahnen. Er hat diesen Anschluß schon seit Jahren in vielen Reden vertreten.

**Deutsches Reich.**

\* Karlsruhe, 7. Juli. (Dementi.) Der „Volkstfreund“ bringt heute eine Erklärung des Reichstagsabgeordneten Drechbach, aus der hervorgeht, daß sich der Gewöhrtmann der „Bad. Lbzg.“ in seiner Annahme, daß zwischen Drechbach und Weder eine Verständigung irgend welcher Art über die Stichwahlparole der von ihnen vertretenen Parteien stattgefunden habe, getäuscht hat. Die „Bad. Lbzg.“ bemerkt dazu: Wir stehen natürlich nicht an, unsern Lesern davon Kenntniß zu geben, da wir bei aller politischer Gegnerschaft an der feierlichen Erklärung eines Ehrenmannes nicht zweifeln dürfen und fügen hinzu, daß die Redaktion der „Bad. Lbzg.“ den Vorfall beobachtet, zugleich aber möchten wir betonen, daß auch die Verantwortlichkeit unseres Gewöhrtmannes und dafür Sorge ist, daß er bona fide gehandelt hat.

wunderbar spielerisch und sanft, immer ideal geliebt und immer voll Selbstbeherrschung. Es hat einen entzückenden Mund, schöne Zähne und köstliche schwarze Augen, und es weilt dies aus. Jede Japanerin will schön sein und jedes kleine Mädchen hat ihren persönlichen Parfüm mit Roth und Rubin. Das schwarze Haar hat einen blauen Scheln, und alle Mädchen weiltfeuert, vor kein Haar am Nacken trägt, weilt Haar am glänzenden und glatteiten ist, weilt Viertel am stierlichen schanden und weilt Kleid am harmonischen Werk. Die halbe Zeit nimmt die Wissenschaft des feinen Genusses in Anspruch. Die Japanerin weilt unerschrocken, wie sie gehen, hinter und wieder austreten umh, ohne eine einsige Falte ihres „Antoni“ in Anordnung zu bringen. Sie muß richtig servieren können, ein Weilt tragen und es gerlich anbieten können, und von denkbar größter Wichtigkeit ist es, einem Gast gerlich eine Tasse zu reichen. Aus der Art, wie sie eine Tasse „Jasi“ reicht, kann der Mann ihren Charakter erkennen. Sie weilt geliebt, ihre Gefühle zu beherrschen, nicht zu weinen oder laut zu lachen; ihr größtes Glück liegt in der vollkommenen Erziehung der Selbstbeherrschung und in der Macht, auch unter den betrübensten Umständen heiter zu lachen. An Indien wird die Geburt eines Anaben durch das Anschlagen der Gongs gefeiert, damit die gute Nachricht überall gebürt wird und die Nachbarn ihre Gaben und Glückwünsche darbringen können. In den ersten Lebensjahren wird das Kind als heiligthümlich angesehen, und alle Frauen der Familie sind besonders für sein Wohlgehen besorgt. Mit 4 Jahren aber beginnt die Erziehung, bei der die harte strenge überwiegt. Ab der Anabe 4 Jahre alt, so befragt der Vater einen Astrologen, weilt der glückliche Tag ist, ihn zur Schule zu schicken. Ist der Tag festgesetzt, so wird er gebadet, man zieht ihm die weiten Kleider an und bringt ihn in den Tempel, damit er den Gott der Weiltbesamkeit Coper darbringe und ihm bitte, er möge in seinem Geschlechte geleiht und heilig werden. Dann wird er in eine Säule gebracht, wo eine Zeit strenger Disziplin beginnt. Kommt Koenigs als erler in die Schule, so gibt man ihm mit dem Tod einen Schlag über den Rücken, und jeder folgende Anabe bekommt einen Schlag mehr, der letzte natürlich eine reichliche Anzahl. Kommt ein Kind sehr früh, so muß es eine Stunde lang auf einem Stein stehen, oder die Arme gerade vor sich halten, oder einen Biegel in

H. Frankfurt a. M., 7. Juli. (Zu den Landtagswahlen.) Die demokratische Partei hat in einer gestern Abend stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung zur Landtagswahl die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Desfer und Kunz beschlossen.

\* Aus der Pfalz, 7. Juli. (Auf die gelegentlich der Einweihung des Bismarckturmes) abgegangenen Telegramme sind folgende Antworten eingelaufen:

Vom Prinzregenten von Bayern: „Seine königliche Hoheit der Prinzregent haben die mit dem Gelände unverrücklicher Kreuze verbundene Substanz, welche die zahlreiche Festversammlung zur Einweihung des Bismarckturmes auf dem Peterskopf bei Dürkheim a. S. Allerhöchstdemselben dargebracht, mit aufrichtiger Bewunderung entgegengenommen und entsenden hierfür ihren freundschaftlichen Dank.“ Im Allerhöchsten Auftrage

Freier v. Wiedemann, Generalleutnant, Generaladjutant.  
Vom Fürsten Herbert v. Bismarck: „Ihnen und dem Besondere dank ich herzlich für die freundschaftliche Begrüßung anlässlich der Weidung des Bismarckturmes unter wiederholtem Ausdruck meines lebhaften Bedauerns, mich nicht persönlich habe beteiligen können.“ Bismarck

\* Berlin, 7. Juli. (Kaiserdenkmal in Plesch.) Nach einem Telegramm aus Breslau wird der Kaiser der im Oktober in Plesch stattfindenden Enthüllung des Kaiserdenkmals beizuwohnen.

\* Bremen, 7. Juli. Die hiesigen Blätter melden, daß zwischen der Reichspostverwaltung und der Hanfalinie ein Abkommen abgeschlossen worden ist, wonach letztere die Beförderung von Postfrachtfüßen nach den von ihren Schiffen angeladenen ostindischen Hafenorten Bombay, Colombo, Calcutta, Raachi, Madras, Rangbon zu mäßigen Sätzen angenommen hat. Ferner werden mit den Dampfern der Gesellschaft künstlich von Bremen und Hamburg gewöhnliche und eingeschriebene Briefe nach den vorbesagten Hafenorten befördert werden, falls die Absender dieses wünschen. Die Schiffe werden auch mit einer Seeposteinrichtung versehen. Die Hanfalinie hat infolge des Abkommens das Recht erhalten, auf den Dampfern ihrer ostindischen Linie, welche deutsche Post an Bord haben, die Reichspostgeposte zu führen.

Ausland.

\* Frankreich. (Humbertprozess.) Aus Paris wird telegraphiert: Labordri übernahm unter gewissen Bedingungen die Verteidigung des Ehepaars Humbert. Labordri soll seine Klienten abhalten, allzugroße Aufsehen zu erregen. Der Prozess soll vom 10. bis zum 15. August dauern.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 8. Juli 1908.

\* Der Verein deutscher Redakteure, dem über 300 Redakteure aus ganz Deutschland angehören, hat Herrn Chefredakteur Julius Kay, verantwortlichen Redakteur der Karlsruher Zeitung und Herausgeber der Süddeutschen Reichskorrespondenz, zu seinem Vertrauensmann für das Großherzogtum Baden ernannt.

\* Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juni 1908 559 Rentensuche (37 Alters- und 522 Invalidenrente, Krankenrentensuche) eingereicht und 473 Renten (204 Alters- und 269 Invalidenrente) bewilligt worden. Es wurden 49 Gesuche (5+44) abgelehnt, 307 (114+193) blieben unerledigt. Bis Ende Juni sind im Ganzen 29 029 Renten (5783 Alters-, 20 527 Invaliden- und 719 Krankenrenten) bewilligt bzw. genehmigt worden. Davon kamen wieder in Wegfall: 17 739 (6304+11 890+555), so daß auf 1. Juli 1908 21 290 Rentempfänger vorhanden sind. (3479 Alters-, 17 047 Invaliden- und 164 Krankenrentner.) Verglichen mit dem 1. Juni 1907 hat sich die Zahl der Rentempfänger vermehrt um 211 (-40 Alters-, +250 Invaliden- und +1 Krankenrentner). Die Rentempfänger beziehen Renten im Gesamtwertbetrage von 2 945 181 M. 94 Pf. (mehr seit 1. Juni 1907: 82 444 M. 70 Pf.). Der Jahresbeitrag für die im Monat Juni bewilligten 20 Rententenden berechnet sich auf 3137 M. 40 Pf., für 482 Invalidentenden auf 66 310 M. 60 Pf. und für 21 Krankenrenten auf 31 72 M. 20 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 158 M. 87 Pf., für eine Invalidenrente 153 M. 49 Pf., für eine Krankenrente 151 M. 05 Pf. Für sämtliche bis 1. Januar 1909 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbeitrag einer Altersrente 134 M. 81 Pf., einer Invalidenrente 137 M. 35 Pf., einer Krankenrente 152 M. 52 Pf. Beitragsverpflichtungen wurden im Monat Juni 1908 angefallen: infolge Beitragsverpflichteter Personen in 891 Fällen 14 662 M., infolge Todes versicherter Personen in 64 Fällen 4054 M.

\* Protestversammlung in Rheinau. Wie bei der Wichtigkeit der Tagesordnung nicht anders erwartet werden konnte, war die im Saale des Herrn R. Weich stattgehabte Protistentenversammlung bei der Einführung der erweiterten Volksschule in Rheinau außerordentlich zahlreich besucht. Aus der Mitte der Versammlung wurde Herr Baumeister Reinecker zum Vorsitzenden erwählt. Der Referent, Herr Hauptlehrer H. H. H. schilderte die gegenwärtigen Verhältnisse der erweiterten Volksschule und war als Sachmann in der Lage, dies an praktischen Beispielen zu erläutern. Er führte unter Anderem an, daß nur Neuland und Baden die einzigen Staaten seien, in welchen die rückständige Halbtagsschule noch in der Luft halle. Für jede neue Stunde muß der Knabe den Lehrer ein Geschenk geben.

\* Das Belgrader Blutbad im Kinematographen. Aus London wird berichtet: „Auf die besondere Bitte mehrerer leitender Mitarbeiter haben wir eine Darstellung des Belgrader Blutbades vorbereitet.“ Diese erstaunliche Aufzählung findet man in dem neuesten Katalog einer Londoner Firma über Films für Kinematographenmaschinen. Auf die Frage eines Berichterstatters, der diese selbsterklärenden Proben einer sensationellen Industrie jeden wollte, antwortete man ihm, daß keine Films mehr an Lager wären, da die Nachfrage darnach so hart gewesen ist. Woher der Katalog gibt uns bis ins kleinste gehende Beschreibung: „Der König und die Königin betreten das Wohnzimmer, dort ist ein Tumult, und die Schildwache wird erschossen; die rebellischen Offiziere führen über die Leiche der Schildwache hinweg, aber nicht, ohne daß einer oder zwei in ihnen dabei getötet werden. Andere Offiziere drängen sich um Eingang herein, richten den Revolver auf den König und töten ihn. Die Königin wird durch einen Schuß in die Brust tödlich verwundet. Die Königin stirbt, und die Leiche wird in einen Sarg gelegt.“ Eine Nachschrift sagt ferner, daß keine Kopien gepreßt worden, um eine genaue Wiedergabe der tragischen Szene zu geben. Einige Künstler wären dabei beschäftigt gewesen, die Ausstattung des Saals und der Königin wärden nach den letzten Photographien so genau als möglich gemacht, daß man unmöglich einen Unterschied von der tatsächlichen Szene entdecken könnte. Es kam wenigstens schließlich, daß man auf Londoner Bühnen diese Films nicht zeigen würde für Schandensüchtiger angesehen, die in kleinen Sälen und Theatern der englischen Provinzen umherziehen.

noch eingeführt sei. Nachdem derselbe die Gründe des Lehrermangels gestreift und speziell auf das Verhältnis der Gemeinde Sedenheim zur Rheinau hingewiesen hatte, richtete er an die Anwesenden die dringende Mahnung, die berechtigste Forderung auf Einführung der erweiterten Volksschule mit allen Mitteln herbeizuführen, bestrebt zu sein. Daran anschließend betonte Herr Stadtrat Vogel aus Mannheim den Rufen, welcher nicht nur der Gemeinde Rheinau, sondern auch Sedenheim durch Einführung der erweiterten Volksschule entgeht und empfahl die Einführung der erweiterten Volksschule als unbedingt erstrebenswert. Herr Prüffe, Mitglied des Bürgerausschusses, gestellte in klarer Weise das ablehnende Verhalten der Mehrheit des Bürgerausschusses und empfahl die Einführung der erweiterten Volksschule. Nachdem die Herren Schröder und Breuninger noch zur Sache gesprochen, wurde folgende Resolution angenommen, die von der ganzen Versammlung unterschrieben wurde. „Die heute Abend im Saale des Herrn Jakob Geiß von circa 200 Bürgern beehrte Versammlung mißbilligt mit aller Entschiedenheit die ablehnende Haltung der Mehrheit des Bürgerausschusses vom 10. Juni d. J. gegenüber dem Antrag behufs Einführung der erweiterten Volksschule in der Gemeinde Rheinau. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die Ablehnung dieses Antrages eine schwere Schädigung für sämtliche Einwohner Rheinaus ist, da eine gute Volksschulbildung das Fundament eines modernen Staats- und Gemeindevorstandes und die beste Waffe im Kampf ums Dasein ist und richtet deshalb an die Gemeindeverwaltung das dringende Ersuchen, den für unsere Gemeinde unheilvollen Beschlüsse einer zeitgemäßen und volkfreundlichen Abänderung zu unterliegen, damit bestimmt im Spätherbst dieses Jahres der erweiterte Volksschulunterricht in Rheinau eingeführt wird.“ Ein weiterer wichtiger Gegenstand der Erörterung bildete die Einführung eines Brausebades (Vollbades) in Rheinau im Souverain des neu-erbauten Schulgebäudes, dessen Einführung allgemein als sehr den Bedürfnissen entsprechend anerkannt wurde.

\* Evangel. Kleinkinderschule auf dem Lindenberg. Am vergangenen Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst fand die feierliche Eröffnung und Weihe der neuverordneten Räumlichkeiten der evangel. Kleinkinderschule statt. Es war eine kleine, aber erhebende Feier. Im großen Saale hatte sich die Kinderchor — etwa 120 Kinder — eingefunden, dazu die Eltern derselben und eine große Zahl von Freunden und Gönnern der Anstalt. Die Feier wurde durch einen gesungenen Pödel eingeleitet, worauf Stadtrat Sauerbrunn dem Dank und der Freude der Gemeinde über dieses Geschehen in warmen Worten Ausdruck gab. Die Kinder zeigten nun ihr Können durch Vortrag von Gedichten, Liedern und kleinen Spielen. Es ging Alles vorzüglich — dabei war eine musterhafte Ruhe, Aufmerksamkeit und Ordnung allenthalben bemerkbar — ein Beweis für die segensreiche Arbeit unserer beiden Nideröschwestern. Wieder wechselten mit Vorträgen und am Schluß wurden die Kleinen mit Geschenken beschenkt, was helle Freude bei ihnen hervorrief. So besah man unsere Schule für die kommenden Jahre ein schönes Heim. Es sind zwei große, lichte Säle mit darüberliegender Schlafsternwohnung im Hause Lindenbergstraße 9. Herrn Baumeister Vehe sind zwei zu Dank verpflichtet, daß er mit Rücksicht auf unsere Zwecke den Bau erstellte. Auch Allen, die seither mit ihrer Güte und Opferwilligkeit, mit Rath und That unser Werk fördern halfen, sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt und die Bitte dabei ausgesprochen, daß sie auch weiterhin mit Liebe und Güte unserer Anstalt zugehen sein möchten. Kögen von derselben reiche Gegenstände ausgehen in die Häuser und Familien unserer Lindenberggemeinde.

\* Befehl des kaiserlichen Reiches durch kaiserliche Kinder. Es wird und geschieht: Sehr geehrter Herr Redakteur! Sie wissen vor einigen Wochen in Ihrem geschätzten Blatt auf die unangenehme, aber sehr leicht zu beseitigende Begleiterscheinung hin, die das schmerzliche Verbot: „Schulpflichtigen Kindern ist der Besuch des Theaters nach 8 Uhr Abends untersagt“ im Gefolge hat. Mag diese Bestimmung im Allgemeinen Ihre Verechtigung haben, so können wir und dem, was in dem betr. Artikel über eventuelle Ausnahmen gesagt wurde, doch nur anführen. Sie machten mit Recht geltend, daß es einer großen Anzahl Volksschüler durch den Besuch nichtobligatorischer Unterichts unmöglich ist, der Wohlthat eines Rheinbades vor 8 Uhr Abends theilhaftig zu werden; die Weigerung dürfte es gar manchen Vater geben, der seinen 6-, 7- oder 8jährigen Sprößling nur unter eigener Aufsicht den lässigen Flüssen anvertrauen möchte. Eingedenk des Verbotes schickte Schreiber dieses seinen Jüngsten, einen W.-C.-Schüler dieser Tage um halb 8 ins Freibad, in der Hoffnung, weil kurz nach 8 Uhr selbst dort eintreffend, gemeinsam mit dem Kleinen ein Bad nehmen zu können. Dieser fand jedoch betrüblich am Eingang und auf höflich angestellte Erkundigungen erfolgte von Seiten des Badeaufsehers folgende ebenso höfliche wie klaffe Argumentation: „Allen dort's so doch mit habe könne, behörge bau ich'n nungschuldig, um jetzt 8's selbe, jetzt der's unerlaubt, mit mehr rein, nit fore Willian!“ Nebenbei bemerkt, waren die Knabenbassins um die gedachte Zeit vollständig unbenutzt. Wir müssen uns also im Gebad lassen bis zum Sonntag, wenn nicht regnet bis dorthin. Was nicht und der Mantel, wenn er nicht getollt ist!

\* Großfeuer in Seligenstadt. In der letzten Nacht wurde, wie schon kurz gemeldet, Seligenstadt von einer Feuerbrunst heimgesucht, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr erlebt wurde. Ein ungeheurer Brand hat ein ganzes Stadtviertel in einem der ältesten und die 6 bewohnten Quartiere in Asche gelegt. 20 Familien haben ihr Abdach verloren, 16 Haus- und Gebäudeeigentümer haben an dem Grabe ihrer Habe. 18 Schwestern und 9 Wohnhäuser sind ein Haub der Flammen geworden. Es war in der Nacht kurz vor 1 Uhr — auf dem Festplatz, wo gerade die Nachfeier zum Turnfest stattfand, löste sich ein großer Schall — als plötzlich der dumpfe Auf der Feuerplode in das große Erben hineinschaltete. Die Ursache des Brandes wird wohl niemals mit Bestimmtheit festgestellt werden können. Ein heftiger Südwestwind fachte den Brand zu ungeheurer Wuth an, die an den angrenzenden Häuserzeilen, den dichtgedrängten Schwestern, sowie an dem großen Holzlager einer Wagnerei reiche Nahrung fand. In kurzer Zeit war der ganze Komplex ein großes Feuermeer. Die Flammen schlugen hoch zum Himmel empor und der Wind trieb die Feuergeburten weit über den benachbarten Main hinüber. Die Feuerwölke von Seligenstadt war rasch zur Stelle und fand bei den aus dem Schlaf geschreckten Bürgern zahlreiche hilflosere Hände. Von den Nachbarn orten kamen bald die Wehren zur Dülfeleistung herbei. Große Hindernisse legte den Anstrengungen der Feuerwehr der herrschende Wassermangel entgegen, ferner die Enge der Gassen und die furchtbare Wuth, welche eine Annäherung an den Brandherd fast unmöglich machte. Um 7 Uhr früh war die Wuth des Brandes gebrochen und die ausmüdeten Wehren konnten wieder überdauern. Die Seligenstädter Wehr blieb noch auf dem Brandplatz zurück. Der Schaden ist ganz enorm, doch ist nur einer der Abgebrannten nicht verheert. Beihilft sind folgende Verheerungsgeschädigten: Prokurdist, Oberfeldler, Kassen- und Kassierer und die Nachbarn. Auch zahlreiche Kleinhändler sind mitterbennt. Eine Anzahl von Ständen sagten ihre Kasser auf anderen Giebeln auf. Heute früh bei Tagesgrauen trafen aus Offenbach der Polizeikommissar Regierungsrath Eumertling und der Brandmeister Müller ein, teils persönlich die weiteren Arbeiten der Feuerwehre leiten. Noch steht die Feuerzeche an dem großen Krümmenhausen beschäftigt, der ein granenhaftes Bild der Verwüstung bietet. Ein weißes Chaos von glühenden Wolkentheilen, liegender Asche, zertrümmerten Möbeln u. s. m. bezeichnet die Stätte, wo noch gestern 20 Familien ihr Heim hatten. Die Aufregung im Ort über die Katastrophe ist groß. Befriedigung herrscht nur darüber, daß kein Schaden an Leib und Leben der Mitbürger zu beklagen ist.

\* Unwetterliches Wetter am 9. und 10. Juli. Ueber dem südpfälzigen Mittel der Rurh, ferner über Schönbühlstein und

Jüßland liegt noch ein Luftwirbel von 700 Millimeter. Im Norden und Osten nimmt der Hochdruck zu, nach mehr aber im Golf von Biskaya, wo er auf 770 Millimeter gestiegen ist, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer wieder steigt. Ueber Oberitalien liegt eine Depression von 755 Millimeter, was bei einer kalten Temperatur demnach. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag langsam steigende Temperatur und vorwiegend bewölkte, aber größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

\* Heidenheim, 7. Juli. Die Leiche des am Sonntag beim Baden ertrunkenen Knaben wurde vorgehen: in der Nähe der Eisenbahnbrücke gelandet und gestern Nachmittag beerdigt.

\* Mannheim, 7. Juli. Gestern Nachmittag wurde der Sohn des Fabrikarbeiters E. G. n. e. r., welcher in der Kiesgrube von Raibach Holz beschliffen war, von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Der hingenommene 12jährige Karl W. hatte so viel Glücksgewogenheit, den Verunglückten durch Abschneiden des Sandes von einem sicheren Tode zu retten. Eigen, welchem ein Bein zertrümmelt war, mußte auf einem des Weges kommenden Fuhrwerke nach Hause gebracht werden. Der kleine Karl W. hat eine allgemeine Anerkennung wohlverdient.

\* B. C. Heidelberg, 7. Juli. Gestern Abend wurde in der Wirthschaft „Zur Diemer“ durch die hiesige Kriminalpolizei ein 20-jähriger Mann, der sich als Baron von Gunningen ausgab, verhaftet. Dabei zeigte er sich mit einem Revolver zur Wehre, der ihm jedoch abgenommen wurde. Vorher hatte er in zwei hiesigen Wirthschaften dort bediensteten Amerikanern Wusennadeln im Werthe von je 400 M. gestohlen. Außerdem führte er noch andere Schmudfsachen bei sich, die von einem Diebstahl herzurühren scheinen. Der Gauner soll solche Schmudfsachen im Werthe von mehreren tausend Mark veräußert haben.

\* o. o. Karlsruhe, 7. Juli. Das hiesige Bezirksamt hat die Weiterführung des Krankenhaus-Neubaus, welchen die Firma Jäger & Rumpff ausführt, auf baupolizeilichen Gehenden unterlag. Die Stadt überträgt den Vertrag mit der genannten Firma gelöst und wird die Maurer- und Steinbauerarbeiten von Neum auszuführen.

\* sch. Freiburg, 7. Juli. Der 73jährige Tagelöhner W. R. i. e. d. aus Denslingen, der seine Invalidenrente-Weiber in Sämanns umsetzt und schon seit längerer Zeit dem Mühsal losgeraten, wollte im April d. J. in Sulzburg die herbstliche Mühle in Brand stecken. Wäre nicht Josef Bloch dazu gekommen, wie der alte Gauner mit Streich Weijungübel angründete, läge heute die Mühle in Asche und Staub. Die Verhaftung erfolgte und heute wurde der 73jährige zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Antrag des Verteidigers, den Angeklagten wegen seines (angeblich) anomalen Zustandes freizusprechen, wurde abgelehnt. — Auch die Strafkammer mußte eine Justizhausstrafe verhängen. Der ehemalige Unterlehrer A. J. D. i. a. y. von Hochhausen, der zuletzt in Weiberfischerbach angefaßt war, verging sich in 12 Fällen an Schulfürden. Wegen Vergehens gegen Paragr. 176 und 174 des R. St. O. G. beurtheilte der Gerichtshof den jungen Mann zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus.

Pfalz, Hessen und Umgebungen.

\* Zweibrücken, 6. Juli. Der in Sportkreisen bekannte Sekretär der pfälzischen Rennvereine Gahloch und Zweibrücken, H. D. a. i. l. a. n. t., ist gestern nach längerer Krankheit im Alter von 37 Jahren gestorben. Die Leiche wird in Frankfurt, der Heimathstadt des Entschlafenen, zur letzten Ruhe beigesetzt.

Gerichtszeitung.

\* Mannheim, 7. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Kr. v. P. a. d. o. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt H. G. o. f. f. e. r. i. - M. o. s. d. a. c. h. (4. Fall) und Herr Staatsanwalt S. e. b. o. l. d. - H. e. i. d. e. l. b. e. r. g.

Heute sahen: Kaufmann W. a. n. n. e. r. - M. a. n. n. h. e. i. m, Bürgermeister Treiber - D. i. e. l. i. n. g. e. n, Gemeinderath Stier - N. a. u. e. n. b. e. r. g., Bürgermeister S. e. b. a. r. d. - R. i. e. d. e. n, Fabrikant R. u. d. o. - W. i. e. l. d. o. c. h, Wirth H. i. s. a. m. e. r. - L. a. u. b. a, Landwirth A. d. e. l. m. a. n. n. - G. a. m. b. u. r. g., Kaufmann W. e. b. e. r. - M. a. n. n. h. e. i. m, Weinhandlung K. i. n. d. e. r. i. - T. a. m. b. e. r. g. - S. t. a. m. m, Fabrikant R. i. h. h. a. u. p. t. - R. e. i. l. i. n. g. e. n, Stabhalter G. e. s. - S. t. a. m. m, Rentier K. e. u. s. c. h. - R. o. s. t. a. m. m. e. i. n.

1. Fall. Den Vormittag füllte die Verhandlung gegen den 30 Jahre alten Eder Wilhelm Lang aus Waldbrunn wegen versuchter Mordthat aus. Lang soll am 18. Mai d. J. in der Halle eines Bierbrauereis in Waldbrunn versucht haben, ein Dienstmädchen sich zu Willen zu zwingen. Der Angeklagte erklärte, das Mädchen sei ihm nicht abgeneigt gewesen, Gewalt habe er jedenfalls nicht angewendet. Die Beweisaufnahme gestaltete sich nicht ungünstig für ihn, die Geschworenen verneinen die Schuldfrage, worauf der von A. K. Dr. K. a. s. t. e. r. Vertretende freigesprochen wurde.

2. Fall. Einen starken Glanzen milderte der 41 Jahre alte Landwirth und Steinbruchbesitzer Friedrich Sauter aus Rohrbach den Geschworenen zu. Sauter, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist, hat am 29. Mai d. J. die Frau seines Nachbarn, des Landwirths Ludwig Griesbaum, auf dem Spießer des letzteren überfallen. Die That war um so bedauerlicher, als die Frau noch nicht sehr lange vorher eine schwere Operation (Kollernstein) durchgemacht hatte. Sauter hatte nun heute die Eltern, die Sache so darzustellen, als ob die Frau sich ihm schon längst an den Hals geworfen, als ob sie ihn verführt hätte. Er schickte ein halbes Duzend angeblicher Passanten mit seinem Opfer die in's Detail, wobei er an abscheuliche Ausdrücke nicht sparte. Die Frau Griesbaum, die einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machte, bezeichnete die Darstellung des Angeklagten als durch und durch erlogen. Auch aus den Aussagen von anderen Frauen, die als Zeugen geladen waren, ging hervor, daß Sauter zu geschichtlichen Ausschreitungen hinhilft. Die Vernehmung der Frau verriet die furchtbaren Seelenqualen, die sie infolge des Angriffes erlitten. Hatte sie sich doch erst 8 Tage vorher getraut, ihrem hübschen Mann den Vorhang mitzutheilen. Der Wahspruch der Geschworenen war geeignet, die allgemeinste Ueberzeugung hervorzurufen. Trotz des erschreckenden Schuldverweises wurden die gestellten Schuldfragen verneint, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

3. Prozess Schmidt. Aus Kassel wird vom 7. Juli telegraphisch: Im Prozess Schmidt (Treiben-Gesellschaft) bejahten die Geschworenen die Schuldfragen wegen betrügerischen Bankrotts und Vermögens unter Ausschluß mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und 3000 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus, wovon 8 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden und 3000 M. Geldstrafe. Die Ehrenrechte wurden Schmidt bestraft. — In der Verhandlung des Urteils wurde gesagt, es sei die geringste zutreffliche Strafe am betrügerischen Bankrott unter Ausschluß mildernder Umstände angenommen, weil einerseits ein verhältnismäßig geringfügiges Objekt bei dem Betrag und den systematisch fortgesetzten Fälschungen vorliege. Andererseits sei der Richterfühlung der Pflicht durch den Ausspruch und die feierliche Unbefehlbarkeit des Angeklagten erwogen, deshalb wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

Stimmen aus dem Publikum.

Unfälle labender Schulmädchen.

Es sei an dieser Stelle auf einen Unfall hingewiesen, der in den Frauenbädern, namentlich von der schulpflichtigen Jugend, verübt wird, und dem leicht ein blühendes Mädchenleben zum Opfer fallen kann. Es ist dies der von den Kindern allgemein betriebene Sport des „Aufblasens“. Durch Einblasen von Luft in die nasalen Lathensänge werden Luthelhalter geschaffen, und der Halbsart der

selben herunter, ergötzt sich die Jugend daran, selbst in die tiefsten Kolk zu springen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Der Hochtourist. In der letzten Woche vor Schluss des Theaterjahres hat die Intendanz noch einen Schwank auf die Bühne gebracht...

Schule für Kunst. Die sechste Prüfungsausschreibung findet Mittwoch, 8. Juli, Abends 7 Uhr, im Verharthof statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. H. Bromberg, 8. Juli. Die Delegierten-Versammlung des 30. deutschen Gastwirtsverbandes beschloß als nächstjährigen Ort der Tagung Nürnberg zu wählen.

Automobile abändert. Der Entwurf sieht vor, daß die Wagen eintragene Erkennungszeichen tragen müssen...

Yokohama, 7. Juli. Falls der Premierminister Katsura auf seiner Demission besteht, wird zweifellos Itō, der gestern vom Kaiser berufen wurde, das Kabinett bilden.

Wien, 7. Juli. Bei dem Festmahle, das dem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer zu Ehren heute Nachmittag von der Bürgerwehr gegeben wurde...

Wenn ich heute das Wort ergreife, so thue ich dies mit sehr gemilderten Gefühlen. Liegt doch eine von den Majestäten, der das erste Hoch gelten soll, von einer gefährlichen Krankheit schwer getroffen darnieder.

Die österreichische Ministerkrise beendet. Wien, 8. Juli. Der Kaiser richtete an den Ministerpräsidenten v. Körber nachstehendes Handschreiben...

Der Papst schwer erkrankt. Das Befinden des Papstes. Rom, 7. Juli. Um 4 Uhr Nachmittags erkrankte der P. P., nach Nahrung und wollte sich erheben.

Der Nachfolger des XIII. Rom, 7. Juli. „Italia“ meldet, der Papst äußerte den Wunsch, daß Kardinal Gozzini sein Nachfolger werde.

Die vergangene Nacht. H. Rom, 8. Juli. Vom Vatikan liegen folgende Meldungen vor: Der Papst verbrachte die Nacht schlaflos aber ruhig.

Paris, 7. Juli. Prinzessin Marie Bonaparte erlitt kürzlich einen Schlaganfall und zog sich infolge eines Sturzes hierbei einen Schenkelbruch zu.

H. Rom, 8. Juli. Eine hochschwebende Persönlichkeit aus dem Vatikan sagte, das Kardinalkollegium müsse und werde sich bei Papstwahl die Notwendigkeit vor Augen halten...

Volkswirtschaft.

Mannheimer Petroleum-Kotierung vom 8. Juli. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto...

Table with 4 columns: Location, Price, and other market data. Includes entries for London, New York, and various commodities.

Newport, (Schluß), 7. Juli. Tel. Weizen auf Deckungsnachfrage seitens der Plahspekulanten, Festigkeit an den übrigen Märkten der Septembertermine stetig und unverändert.

Wien eröffnet, im Einklang mit festeren, anderen Markten, steht seit September 1/2 c. höher, besetzte sich sodann noch mehr auf mögliches Angebot sowie da der Markt von Seiten der Wallstreet-Gitane unterlag wurde.

Kaffee niedriger infolge umfangreicher Ankünfte in den brasilianischen Häfen und auf Druck der lokalen Plahspekulanten, bei fehlender Begehrtheit des Publikums, Schluss behauptet.

Chicago (Schluß), 7. Juli. (Tel.) Der Septembertermine wurde bei Beginn der Börse sowohl für Weizen als auch Mais zum gestrigen amtlichen Schlusskursen geschlossen.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 7. Juli. (Schluß) Rohisen mixed numbers warrants per Kassa 52/6, per Monat —, Kette.

London, 7. Juli. (Schluß) Kupfer per Kassa 56 7/8, Kupfer 3 Monate 56.5, Zinn per Kassa 120 —, Zinn 3 Monate 120 —, Zinn 6 Monate 120 —, Zinn 9 Monate 120 —, Zinn 12 Monate 120 —.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Juli.

Table with 7 columns: Station, Date, and Water Level. Lists stations like Mannheim, Heidelberg, and others with their respective water levels.

Verantwortlich für Politik: J. V. Ernst Müller. für Lokales und Provinziales: J. O. Carl Kypfel. für Beilagen und Volkswirtschaft: Georg Christmann.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von Ludwig Alter in Darmstadt.

Auerbach. a. d. Bergstr., Hotel-Restaurant „zur Traube“ Telefon Nr. 50. Große Kollonade u. Veranda u. Gesellschafts-Danke Penken zu möglichem Preise. Preisliste gratis. A. Ucker. 11.11

# Sparen hilft MAGGI'S altbewährte WÜRZE,

Suppen- und Spelsen-  
denn sie gibt den einfachsten Wassersuppen, schwachen Bouillons, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen etc. sofort kräftigen Wohlgeschmack.  
Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!



**Lagerplatzverpachtung.**  
Der Stadt Lagerplatz Nr. 1 bei der Insel am weißen Sand im Flusse von ca. 200 qm, sowie der Lagerplatz Nr. 37 in der kleinen Quergasse im Flusse von ca. 425 qm wird am:  
**Donnerstag, 9. Juli 1908, Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau, Bahnhof 11, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.  
Mannheim, den 4. Juli 1908.  
Stadt-Verwaltung:  
Krebs

**Versteigerung**  
von Früchten auf dem Platz. Der Ortsgemeinde von ca. 200 qm, sowie der Lagerplatz Nr. 37 in der kleinen Quergasse im Flusse von ca. 425 qm wird am:  
**Donnerstag, 9. Juli 1908, Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau, Bahnhof 11, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.  
Mannheim, den 4. Juli 1908.  
Stadt-Verwaltung:  
Krebs

**Vergabung von Straßenstraßen**  
für den bürgerlichen Siedbau.  
Die Vergebung der Straßenstraßen für den bürgerlichen Siedbau findet am **Donnerstag, 9. Juli 1908, Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau, Bahnhof 11, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.  
Mannheim, den 4. Juli 1908.  
Stadt-Verwaltung:  
Krebs

**Gr. Gymnasium Mannheim.**  
Die (erste) Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Sexta) findet **Dienstag, den 14. Juli** morgens von 8 Uhr an statt. Die **Anmeldung** hierzu kann am **Freitag, Samstag oder Sonntag** je zwischen 11 und 12 1/2 Uhr geschehen. Mitzubringen ist der Geburts- und Zempfschein, sowie das letzte Schulzeugnis.  
Gr. Direktion:  
Saug.

**Groß-Realgymnasium Mannheim.**  
Friedrichsring 6.  
Die (erste) Aufnahmeprüfung für Sexta (unterste Klasse) findet am **14. Juli, vormittags 8 Uhr** statt. Anmeldungen werden am **10., 11. und 13. Juli**, von 10-12 Uhr im Direktionsbüro entgegen genommen.  
Mannheim, 6. Juli 1908.  
Die Groß-Direktion:  
Söhler. 500/16

**Zahn-Atelier**  
H 6, 10 von Ph. Klamp H 6, 10  
Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse.  
**Als Damenschneiderin ersten Ranges**  
Ich bin mir Unterzeichnete sehr wohl bewußt, eine selbstständige Schneiderin zu sein, nach dem ich bei Damenschneidern und Schneiderinnen gelernt habe. Ich verfertige selbstständige Kleidermacherinnen war mir vor dem Unterrichte nicht möglich. Allen Anordnungen der Kundinnen getreulich zu werden. Nach diesem Unterrichte bei demselben Herrn bin ich jetzt in der Lage, sämtliche Arten Damen- und Kinderkleider durch Sieg und Maß nach Damenschneider-Art anzufertigen zu können.  
Prompts Bedienung. Mäßige Preise.  
**Mina Fieß, Damenschneiderin,**  
Sindenhof, Rheinlandstraße Nr. 37, III Treppen.

**Kapitalien**  
zum 1. und 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 75%, der amtlichen Schätzung, die sichere bzw. geordnete Anlage von  
**Privat-, Mündel- und Stiftungsgeldern,**  
den An- und Verkauf von  
**Kaufschillingen und Immobilien**  
jeder Art, der Anlage, Stellung und Prüfung von  
**Stiftungen, Vormundschafts- und Vereins-Rechnungen,**  
Kaufverträgen, Pacht- und Vermietungen, sowie Verpachtung von Wirtschaften, Läden etc.,  
und die Vermittlung von Vergleichen bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten und Teilungen besorgt discret, prompt und billigst.  
**Josef Neuser,**  
Contardstraße 15, 2. Stock.

**Fertige Türen**  
mit Futter und Beschlägen in allen Größen.  
Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten zu den billigsten Preisen.  
Lieferung von Rolltoren und Jalousien.  
**Julius Körber**  
L 4, 5. MANNHEIM. L 4, 5.

**Hausfrauen brauchen Geld**  
wenn sie die zum Herrichten der Wohnräume benötigten **Bodenanstriche** als: **Versteinlacke, Spirituslack, Universal-Bodenfarbe, Boden-Öle, Parket- u. Linoleum-Farbe, Terpentinöl** u. s. w., in meinem renommirten Spezialgeschäft kaufen.  
Ich liefere gute Waare und gebe preisliche, zuverlässige Auskunft über den in jedem Einzelnen bestgeeigneten und zugleich billigsten Anstrich.  
**Farben, trockene Farben, Gullack, Emaille, Pinakel u. andere Lacke aller Art.**  
**K 2, 3 Johannes Meckler K 2, 3**  
Special-Fabrikation mit elektrischem Betrieb.  
Telephon Nr. 909. 13084  
Kleinversandt nach Auswärts.

**Untertürkheimer Kraft-Hundekuchen la.**  
mit garant. 40% Fleischfasern und Knochen-schrot.  
zeichnet sich durch hohen Nährwerth u. gutem Geschmack vor allen andern Fabrikaten aus. — Zu beziehen durch:  
**Ludwig & Schütthelm, Droghandl,**  
Telefon 352. 0 4, 3 reg. 1883.  
Lager sämtlicher Artikel zur Handpflege.

**Rheinische Braunkohlen-Brikets**  
Marke **Union**  
Man achte genau auf die Waare, da diese Brikets im Feuer länger halten, als andere, nicht rheinischer Provenienz.  
**Sparsames, geruchloses, bequemes und reichliches Brennmaterial für Ofen jeder Art.**  
Infolge billiger Schiffsfracht sind wir in der Lage, zu den nachstehenden außerordentlich billigen Preisen (einschl. aller Frachten, ca. 500 Gramm, wie auch kleine, ca. 500 Gramm wiegen) frei Haus zu liefern bei mindestens 20 Stk. à 1000 Gramm.  
Kleineren Mengen à 20 Stk. 1.-  
**Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim**  
Verbindungsstraße hinter Nr. 10, Kommerz L 13, 14.

**Annoncen-Expedition „International“.**  
Toldbodgade 16. Copenhagen K. Dänemark.  
Expedit Annoncen an alle Blätter der Welt. Spezialität: Skandinavische Annoncen in deutsche Blätter und umgekehrt. Jedes Blatt, das noch nicht mit uns in Verbindung steht, möge in seinem eignen Interesse eine solche mit uns anknüpfen. Wer zu annonciren wünscht, sollte unsern grossen Annoncen-Katalog zugesandt verlangen, welcher in nächster Zeit erscheint. Der Preis ist Mk. 4, welche bei dem ersten Auftrag über Mk. 50, vergütet werden. 14258

**Annoncen-Expedition „International“.**  
Toldbodgade 16. Copenhagen K. Dänemark.  
Anlässlich der bevorstehenden Reisezeit empfehlen wir unsere **einbruchs- und feuersichere Stahlkammer** zur Aufbewahrung von Effekten und Werthgegenständen jeder Art und Größe.  
Die diesbezügl. Bestimmungen werden auf Verlangen franco zugesandt.  
**Filiale d. Dresdner Bank in Mannheim**  
gegenüber der Hauptpost.

**Amtliche Untersuchung „Springmann's bester Teint-Seife“.**  
Es kam vor Kurzem in einer hiesigen amtlichen Untersuchungsanstalt Springmann's Achte Teint-Seife zur Untersuchung, weil selbige untersucht werden sollte, ob trotz des billigen Preises diese Seife auch die Eigenschaften besitzt, welche ihr beigemessen werden. Die Analyse hat sehr günstig aus, jedoch folgende Mängel abzugeben: Nach den genannten Analysen enthält die Teint-Seife eine sehr gute übertriebene Natronseife vor, welche ein Gehalt von 40% Natron enthält. Die Seife zeichnet sich durch ihre neutrale Reaktion, durch Abwesenheit von freiem Alkali und Soda aus. Auch andere für die Haut schädliche, schmerzende Beimengungen konnten nicht aufgefunden werden. Der Wassergehalt ist ein geringer, welcher demnach die Seife als gut ausgetrocknet und demnach sparsam im Gebrauch erkennen lässt. — Rebalische sehr lobende Anerkennung liegen von Brüdern vor. Es ist demnach Springmann's Achte Teint-Seife eine sehr gute Toilette-Seife, die auf die empfehlendste Haut wirkt und reichlich wirkt und deshalb auch als Kinderseife sehr zu empfehlen ist. Der Preis pro Packt à 5 Stück 90 Pf. für die gebotene Qualität wirklich äusserst niedrig und wohl ein Versuch lohnt sich auf jeden Fall. Die Seife wird auch hiesweise verkauft. Diese Teint-Seife ist nur in der Drogerie von  
**Kropp Nachfolger in der Kunststrasse**  
zu haben, welcher auch per Telefon oder 2 Pfg.-Postkarte bestellte Pakete sofort abensalich durch die eigenen Boten zutragen lässt. 1420/75

**Dr. med. Lahmann's Nährsalz-Hafer-Kakao.**  
Bestes, bekannlichstes Frühstück! — Besonders für Kinder!  
Alleinige Fabrikanten Hewel & Velthen in Köln, Kaiser-Kögel, Hoflieferanten.  
**Mieth-Verträge**  
Stets vorrätig:  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,  
6. u. h. h. E. 6, 2.

**Todes-Anzeige.**  
Dieserstillert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante  
**Frau Karolina Mozin**  
heute Vormittag 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bitten  
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**  
**Stefan Mozin.**  
Mannheim (Schweigenstraße 87), den 7. Juli 1908.  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, an dem und betroffenen schweren Verluste, welcher unsern lieben unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Tante, Frau  
**Emma Aniel Wwe., geb. Lang,**  
lagen wir hiermit allen unsern innigsten und wärmsten Dank.  
Zweibrücken, den 6. Juli 1908.  
**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
Otto Aniel, Hauptlehrer in Nebergöbichach,  
Emma Stern, geb. Aniel in Neudorf,  
Bertha Aniel, geb. Lang in Nebergöbichach,  
Paul Stern, Lehrling in Neudorf,  
Paul Lang, Platteur in Zweibrücken.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, Bräutigams, Vaters und Neffen  
**Otto Breig**  
sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
14278  
**C. Breig Wwe. Familie Reemele.**  
Mannheim (S 2, 20), den 8. Juli 1908.

**Aechter Frankfurter Apfelwein**  
empfehlen  
J. H. Kern, G 2, II.  
Tägliche frisch 8006  
**Gefrorenes**  
Georg Kettinger,  
Conditor und Wäckerl,  
Ramenstraße 17. Telefon 2565.  
Tägliche frische Getränke  
und Landbutter.  
675 R 1, 13.  
Einige unserer Verbands-  
mitglieder sind in der Lage, beste  
**Gentrifugen-Süßrahm-**  
**Tafelbutter**  
abzugeben. Recipienten erhalten  
nähere Auskunft durch **Herrn**  
**Inspektor Ouder in Offen-**  
**burg.** 14242  
**Salus**  
Das Beste für  
**Zuckerkranke,**  
Wagen, Darm, Nieren, Gicht-  
brude und Heilkräfte, nach Ver-  
sicht und unter Kontrolle des  
Dr. med. W. Banermeister,  
Braunschweig.  
Kleinerer Packt: 13145  
**J. Knab E 1, 5.**  
**3000 Pfd.**  
Prima magerer und  
fetter Speck, hart,  
billig abzugeben.  
J. M. Simonis  
Bau- und Fleischwarenfabrik  
Görlitz. 51665  
**Pomril**  
Bestes Erfrischungs-Getränk  
ist 13091  
**Pomril.**  
Perloner Apfelkaffee.  
Ueberrall erhältlich und direkt:  
**Pomrillfabrik T 6, 34.**  
Tel.: 1286.  
**Schimmel**  
wird d. eingemachten Früchten  
verhütet durch  
**Dr. Oetker's**  
**Salicyl à 10 g.**  
genügt für 10 Pfd. Frucht.  
Recepte gratis von den Eltern,  
welche liefern **Dr. Oetker's**  
**Backpulver.** 13070  
**Apfelwein**  
Prima Qualität aus sorgfältiger  
**M. Rothweiler**  
Mannheim K 4, 5  
Vorkaufsstelle: Bräuhausquelle  
Wiese und  
Wingenerkeller  
Verkaufsstellen bei: 13099  
Emil Creutzer, J 3, 8.  
Andr. Guttschick, 35, 12.  
F. Eberlein, H 5, 11.  
**Wasserwaage 7670**  
**Süßerzeugen - Entfernung!**  
Entferne ohne Wasser  
oder Hitze Schmutz  
und fahre nach einer  
beleg. Methode jedes  
Süßerzeugen, sowie  
Entfernung von ein-  
gewachsenen Wurzeln;  
sowie auf Wunsch in's  
Haus. 7670  
**August Janning,**  
Süßerzeugen-Operateur,  
Sackenheimerstraße 31.



Wannheim, 8. Juli.

General-Anzeiger



DALLI Die selbstheizende Patent-Plättmaschine Modell, (Preis 6 Mark), ist an Einfachheit, Wirkung und Bequemlichkeit im Haushalt unerreicht. Druckmaschinen, DALLI-Postkarten, DALLI-Jugendspiele überall umsonst, erteilt direct durch 1917

Unterricht. Berlitz School P2.1, eine Treppe. Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisiert zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methoden. Englisch, Französisch, Italien, Spanisch, Russisch, Schwedisch, etc. Nur Lehrer der besten Nationen. Conversation, Lektüre, Correspondenz, Empfehlung von ersten Männern der Wissenschaft etc. Probstunden u. Prospekt gratis. 1917. Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 212 Zweigelschule.

Fransözisch L. Jouve, professeur diplômé. Englisch-Spanisch A. Dupuy. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. Nur Anfänger. Unterricht in Haus u. engl. Sprache mit nachherlicher Nachhilfe mit kleinerem Honorar. Zeit, Ort, Preis, etc. Nr. 51543 an die Exped. d. Bl.

Unterricht. Dr. Weber-Diserens 18-18, 1 Sprachschule E. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Heldwerke. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Hypotheken. Hypotheken ca. 25.000 Mk. und geteilt zu veräußern. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Landaufenthalt. Fröhliche Ausflüge in die Gegend, waldreicher Ort bei Schönberger Thal. Großer schöner Garten beim Haus. Besondere u. gesunde Zimmer. Pensionpreis pro Tag von 8 Mark an. 14188. Nähere Auskunft erteilt C. Stelzenmüller, Villa Regina (früher Villa Schupp) Bonaholm (Post Schönberg).

Fräulein. Köchin des Städt. gründlich erlernt. L. 13, 1. 483-4. H. Wald u. Vögeln und angenommen. O. 1, 1, 4. St. 2101

Mäh-Maschinen. neue, bekannt bis heute u. billig. Reparaturen aller Systeme gerät. unter Garantie bei 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Reparaturen u. Ausbesserungen. von Feilen und Pferde aller Systeme desorg. billig. 7795. R. Hühner, Ofenfabr. K. 3.

Ankauf. Gebrauchte Laden-Einrichtung und Schaufenster-Ausstattung zu kaufen gesucht. Offerten unter Ch. H., Postamt 2, Heidelberg. 8941

Einstampfpapier. Alte Geschäftsbriefe. Briefe u. sonst unter Garantie des Originals. 6548. Sigmond Kahn, T. G. 8. Magazin: T. G. 16.

Altes Gold und Silber. kauft zu den höchsten Preisen. Jacob Ring, Goldarbeiter, G. 3, 2. 4999

Handverkauf. Gebrauchte, in der Nähe des Marktplatzes, gut erhaltene, zum Verkauf, event. für 1000 Mk. zu veräußern. Näheres erfragt bei auch zu jedem Geschäft, bis hinunter haben vorhanden. Offerten unter Nr. 51588 an die Exped. dieses Blattes.

Spezialausstattung. Spezialexemplare bis zu verkaufen. D. G. 19, 1. St. 1949

Wettstellen. 10-20 Mark Verdienst. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Maurer gesucht. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Jagdswagen. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Bade-Einrichtungen. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Eisschränke. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Theodor Hess. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

3 gebor. Polstersessel. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Eisschränke. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Verkauf. Straßeneinnehmer. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Öfen zu verkaufen. ein Kaminofen und ein Kaminofen. Näheres L. 4, 1. 1. 2000 hoch. 8919

Zu verkaufen. Baden u. Magazineinrichtung. 8922

Ausverkauf. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Mädchen. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Stellen finden. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Besseres weibl. Personal. sucht man billig mit besten Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung. 8919

Kinderfrau. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Mädchen. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Ein besseres Kindermädchen. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Comptoirs. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

G7, 35. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Möbl. Zimmer. 1917. 11/12-12/12, O. S. 1.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index.

# Extra-Verkauf von Sommer-Waren.

Mittwoch und folgende Tage sind zum Verkauf ausgelegt:

**Linon imitiert** leichte Blousenweicheit, mit modernen Bomben, echtfarbig

**Zephyr** für Kleider und Blousen, echtfarbig, in modernen Dessins

Meter

**25** Pfg.

**Blousen-Neuheiten** echtfarbig, in moderner Ausstattung

**Veloutin** für Blousen und Kleider, echtfarbig, in vielen Dessins, Wert bis 60 Pfg.

Meter

**32** Pfg.

**Kleidersatin** mit Seidenappretur, echtfarbig, in vielen Mustern, Wert bis 80 Pfg.

**Kleiderbatist** leinenfarbig, moderne Bomben-Dessins

Meter

**50** Pfg.

Ein grosser Posten **Kleiderstoffe** regulärer Preis bis Mk. 2.90

zum Aussuchen

Serie I Meter **50** Pfg.

Serie II

Meter Mk. **1.00**

Serie III

Meter Mk. **1.50**

Ein Posten **Damen-Kostüme** zum Aussuchen

Serie I

Mk. **8,75**

Serie II

Mk. **15,00**

Ein Posten

**Kinder-Jackets** zum Aussuchen

bisheriger Preis bis Mk. 9,50

Serie I

Stück Pfg. **95**

Serie II

Stück Pfg. **2,50**

Ein grosser Posten **Damen-Lavalliers** regulärer Preis bis Mk. 2,50

zum Aussuchen

Serie I Stück Pfg. **18**

Serie II

Stück Pfg. **65**

Serie III

Stück Pfg. **95**

Braune Reform-Kinder-Halbschuhe aus einem Stück, bisheriger Preis Paar Mk. 2,00

Braune

**1,25** Kinder-Halbschuhe Grösse 31 bis 35, bisheriger Preis Paar Mk. 3,95

**2,85** Braune Kinder-Knopf- oder Schnürstiefel Grösse 27 bis 35, bisheriger Preis bis Mk. 6,30

Einheitpreis Paar Mk. **4,25**

Während des

**Extra-Verkaufs** sind in unseren

**Verkaufsräumen** Waren aller Art zu

sehr billigen

**Preisen** ausgelegt.

## Kaufhaus Herm. Schmolzer & Co Mannheim

